

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 1. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)



Die
Vollkommene
CHIRURGIE,

In
Frage und Antwort/
Nach Inhalt derer *Principiorum*
und aller *Operationum* der Wund-
Arzney = Kunst.

Das I. Capittel.

Von dem *Chirurgo* und der Chi-
rurgie.

Was ist ein (Chirurgus) Wund-*Arzt*?

In Chirurgus ist/ der die Kranckheiten
des Menschlichen Leibes durch eine ora-
dentliche / richtige application der
Hand zu heilen weiß.

Welches sind insgemein die vornehmsten
Eigenschaften eines guten Chirurgi?

Derselben sind drey: Er soll geschickt und ge-
lehrt seyn in der theorie; Erfahren in der praxi;
Gelinde in der application seiner Hände.

¶

Wart

Warumb muß er gelehrt seyn?

Weil er ohne Wissenschaft dessen/was er thut und würcket/nicht gewiß und versichert seyn kan.

Warumb erfahren?

Weil die Wissenschaft ganz alleine die ihm nothwendige Geschicklichkeit der Hände nicht verschafft / und weil man solche anders nicht/ als durch Erfahrung und Arbeit erlangen kan.

Warumb muß er gelinde seyn?

Weil er durch angenehme manieren die Schmerzen / welche er seinen Krancken fühlen lassen muß/lindern und stillen soll.

Was ist die Chirurgie?

Sie ist eine Kunst/ welche die Kranckheiten des Menschlichen Leibes / durch ordentliche application der Hand/ zu heilen lehret.

Durch wie vielerley Arten verrichtet man die Operationes der Chirurgie?

Durch viererley Arten.

Welche sind die?

Synthesis, welche die voneinander gesonderte Theile wiederumb zusammen füget/als da sind Wunden.

Dixresis zertheilet und sondert die Theile/ welche durch ihre Vereinigung der Genesung derer Kranckheiten hinderlich sind/ voneinander; als da ist die Zusammenhaltung derer (abscessuum) Eiter, Geschwulsten / welche man/ den Eiter abzuführen/ eröffnen muß.

Exai-

Ex
be/was
weg/als
Eiter.

Pro
den Leib
len/zuer
me / wa
Sie app
denenK
gen/als
Mutter
halten:
ist/ in de

Was i

Bi
tion sey
sie thue?
Und 4. d

Wie w

D
will/ w
schreibun
sie an sic
man sie u
ob die R
sey; Ma
nothwen

Exairesis nimmer und ziehet aus dem Leibe/was ihm schädlich und beschwerlich fällt/hinweg/als da sind die Kugeln/ die Pfeile und der Eiter.

Prosthesis appliciret einiges Instrument an den Leib/ den Mangel derer Theile/ welche fehlen/zuersetzen/ als da sind Kunst-Beine und Arme / wann man die natürlichen verlohren hat. Sie appliciret auch noch ein ander Instrument denen Kraftlosen Theilen behülflich beyzuspringen/als da sind die Mutter-Zäpffgen/welche die Mutter in ihrem Ort/wenn sie vorfällt/zurück halten: Die Krücken/die einem/wenn er schwach ist/ in dem gehen zu statten kommen.

Was ist zu beobachten/ ehe man zu einer Operation schreitet?

Bier Dinge: 1. Was es vor eine Operation sey/die man vor sich habe? 2. Warum man sie thue? 3. Ob sie nothwendig oder möglich sey? Und 4. die Art/dieselbe zu verrichten?

Wie wird man diese Dinge alle erkennen?

Die Operation, welche man vornehmen will/ wird man durch ihre definition und Beschreibung erkennen/ nemlich/ indem man/was sie an sich selbst ist/erkläret. Man wird wissen ob man sie verrichten soll / indem man untersucht/ ob die Krankheit auff keine andere Art zu heilen sey; Man wird urtheilen / daß sie möglich oder nothwendig sey/ indem man die Krankheit/ die

Kräfte des Kranken/ und den ungesunden Theil erkennet. Man wird auch die Art/dieselbe zu vollziehen wissen/ so man sich in Praxi der Chirurgie wohl geübet hat.

**Welches sind die (fundamenta) Grund-
Seulen der Chirurgie?**

Sie hat derselben drey: Die Erkänntnis 1. des Menschlichen Leibes. 2. Derer Kranckheiten/welche der Operation der Hand vonnöthen haben. 3. Derer Mittel und Hülffe / die sich dartzu schicken.

**Wie gelanger man zu der Erkänntnis des
Menschlichen Leibes?**

Durch das Studium Anatomiz.

**Wie lernet man die zu der Chirurgie gehö-
rende Branckheiten/und die ihnen zukom-
mende Arzneyen erkennen?**

Durch zwey Mittel: 1. Durch Lesung guter Bücher/ und durch Unterweisung / die man von denen Meistern der Kunst bekömmt. 2. Durch Praxin, die man bey denen Kranken selbst vor die Hand nimmet/und andere anbringen siehet.

**Welche Branckheiten gehören insgemein
zur Chirurgie?**

Diese sind die Geschwülste und die Apokremata, die Wunden/die Geschwüre/die Brüche/ die Verrenckungen/ und insgemein alle Kranckheiten/die einige Operationes vonnöthen haben.

Was

Was s
derer

Es
Binden

Was r
bey ap

D
saget/ d

find/ma

Ist so vi
fen/weiß

Gibt es
he di

Ja
als nur
wieder

Bon
ten/

Wie b

Instru
die/w

Was sind das vor Instrumenta ingemeins-
derer sich die Chirurgie, ihre Branc-
heiten zu heilen/bedienen?

Es sind deren Fünffe: Die Hand / die
Binden/die Arzeneyen/das Eisen/und das Feuer.

Was vor eine General-Conduite soll man
bey application dieser unterschiedenen
Hülffs-Mittel in acht nehmen?

Dieses lehret uns Hippocrates, wenn er
saget/ daß/ woferne die Arzeneyen nicht gnug
sind/man Eisen/hernach Feuer gebrauchen müsse;
Ist so viel gemeinet: man müsse gradatim, Stufa-
senweise gehen.

Gibt es denn auch wohl Brancheiten/wela-
che die Hand des Chirurgi alleine heilen
könne?

Ja freylich! wann nichts mehr vorfällt
als nur eine schlechte Verrenckung eines Gliedes
wieder zurecht zubringen.

Das 2. Capitel.

Von denen Chirurgischen Instrumen-
ten/welche mit und nicht mit sich zu
tragen bequem sind.

Wie heissen die Instrumenta, die man mit
sich/ und nicht mit sich führet?

Instrumenta/die bequem mit sich zu tragē/sind
I die/welche der Chirurgus in seiner Bind-
N 3 le